

Anlage 2 Monitoring Stadtteil (13) "Karlshorst"

Sozialraum 28 - Verkehrszelle 1452 (Teil). Karlshorst
Sozialraum 29 - Verkehrszelle 1452 (Teil). Karlshorst
Sozialraum 30 - Verkehrszelle 1451. Waldsiedlung Wuhlheide

1. Stabilität und Dynamik der Wohnbevölkerung

1.1. Einwohner und Wanderungsvolumen

Tab. 1.1: Einwohner

Räumliche Einheit	EW am 31.12.1999	EW am 31.12.2002	Anteil der unter 18 - Jährigen pro 100 EW am 31.12.2002	Anteil der über 64-Jährigen pro 100 EW am 31.12.2002
VKZ 1451	18.976	4.554	17,8	14,7
VKZ 1452		15.058	15,5	14,9
Stadtteil 13	18.976	19.612	16,1	14,8
Bezirk Licht.	261.012	253.754	15,4	15,1
Berlin	3.340.887	3.336.248	16,0	15,6

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2000 und 2004

Tab. 1.2.: Wanderungsvolumen

Räumliche Einheit	Wanderungsvolumen pro 100 EW und Jahr			
	1994-1996	1997-1999	1994-1999	2001-2002
VKZ 1451	34,3	39,5	36,9	24,6
VKZ 1452				35,6
Stadtteil 13	34,3	39,5	36,9	32,5
Bezirk Licht.	28,6	36,1	32,3	32,0
Berlin	28,1	33,9	31,0	30,4

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2000 und 2004

Interpretation:

Im Stadtteil 13 ist die Zahl der Einwohner in den Jahren 1999-2002 um 3,4 % gestiegen. Diese Entwicklung liegt gegensätzlich zur Bevölkerungsentwicklung im Bezirk Lichtenberg und auch zur Stadt Berlin.

Das Wanderungsvolumen liegt im Stadtteil auf einem sehr hohen Niveau. Hier ist ein Zusammenhang zu umfangreichen Sanierungsmaßnahmen (Prinzenviertel (SR 30), Ilsestr. (SR 28)), welche teilweise einen kompletten Leerzug bedingten, zu sehen. Ebenso gab es in diesem Stadtteil in den 90-iger Jahren eine Vielzahl realisierter Rückübertragungsansprüche von Alteigentümern an Grundstücken und Häusern, was einen zahlreichen Bevölkerungswchsel zur Folge hatte. Im Zeitraum 2001-2002 hat das Wanderungsvolumen wieder leicht abgenommen, trotzdem ist noch mit weiteren Rückübertragungen und damit verbundenen Fluktuationen zu rechnen.

In den kommenden Jahren kann von einem weiteren Bevölkerungsanstieg infolge der geplanten und bereits in Realisierung befindlichen Wohnungsbauvorhaben, insbesondere im Rheinischen Viertel (SR 29) sowie in den Entwicklungsgebieten Karlshorst-Ost und Carls Garten ausgegangen werden. Ebenso ist derzeit eine verstärkte Lückenbebauung festzustellen.

1.2. Wanderungssaldo

Tab. 1.2.: Wanderungssaldo

Räumliche Einheit	Wanderungssaldo pro 100 EW und Jahr			
	1994-1996	1997-1999	1994-1999	2001-2002
VKZ 1451	0,5	1,3	0,9	-0,7
VKZ 1452				0,4
Stadtteil 13	0,5	1,3	0,9	0,2
Bezirk Licht.	-0,2	-2,2	-1,2	-0,1
Berlin	1,1	-5,5	-2,2	0,3

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2000 und 2004

Interpretation:

Insgesamt ist im Stadtteil das Wanderungssaldo positiv. Das bedeutet, dass entgegen der Tendenz des Bezirkes mehr Bürger in diesen Stadtteil ziehen als wegziehen. Das gilt allerdings nicht für das Gebiet der Waldsiedlung Wuhlheide: Hier verließen mehr Bürger das Gebiet als hinzu zogen. Im Prinzenviertel wurden umfangreiche Sanierungen der dort vorhandenen Bausubstanz aus der Gründerzeit sowie Lückenbebauung mit Eigenheimen vorgenommen. Der Abschluss dieser Maßnahmen wird sich in den Jahren 2003-2005 auf einen verstärkten Zuzug in diesem Gebiet auswirken. Wobei generell bei Eigentümerwechsel infolge von Rückübertragungsansprüchen davon ausgegangen werden muss, dass eine Vergrößerung der Wohnfläche pro Mieter erfolgt. Da bedeutet, dass insgesamt die Häuser von weniger Mietern bewohnt werden als in früheren Jahren. Außergewöhnlich viele Alt-Karlshorster wurden hier massiv verdrängt.

Insgesamt verdeutlicht dieser Indikator eine gute Attraktivität des Stadtteiles als bevorzugtes Wohngebiet.

1.3. Fortzug von Kindern unter 6 Jahren

Tab. 1.3: Fortzug und Wanderungssaldo von Kindern unter 6 Jahren

Räumliche Einheit	Fortzug von Kindern unter 6 Jahren pro 100 EW unter 6 Jahren und Jahr 2001-2002	Wanderungssaldo der Kinder unter 6 Jahren pro 100 EW unter 6 Jahren und Jahr 2001- 2002
VKZ 1451	17,1	-3,5
VKZ 1452	26,5	-4,0
Stadtteil 13	22,3	-2,4
Bezirk Licht.	25,0	-1,9
Berlin	20,5	-1,0

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2004

Interpretation:

Das Wanderungsvolumen von Familien mit kleinen Kindern unter 6 Jahren ist im Gebiet Karlshorst sehr hoch und liegt über dem Durchschnitt des Bezirkes. Der Saldo ist negativ. Dies bedeutet, in den Jahren 2001-2002 zogen mehr Familien mit kleinen Kindern aus dem Stadtteil weg als hinzu zogen. Hier ist ein Zusammenhang zu den umfangreichen Sanierungsvorhaben des Wohngebietes Ilsestraße zu sehen, deren vollständiger Leerzug dieses Vorhaben bedingte. Auch muss hier die hohe Fluktuation und daraus resultierend eine fast neu entstandene Bewohnerzusammensetzung im Prinzenviertel Berücksichtigung finden. Die Fortschreibung der Bevölkerungszahlen der Jahre 2002 bis 2004 verdeutlichen einen Anstieg der Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahren, so dass davon ausgegangen werden kann, dass insgesamt der Stadtteil eine gute Attraktivität auf seine Bewohner auslöst. Dies bestätigt auch bereits jetzt eine sehr hohe Nachfrage nach Kita-Plätzen von jungen Familien. In der Fortschreibung des Monitorings Soziale Stadtentwicklung wird sich diese positive Bevölkerungsentwicklung des Indikators Fortzug von Kindern unter 6 Jahren niederschlagen.

1.4. Wanderungen von Ausländern

Tab. 1.4.1.: Ausländeranteil an Einwohnern und Anteil der Ausländer unter 18 Jahren

Räumliche Einheit	Ausländeranteil am 31.12.1999 In %	Ausländeranteil am 31.12.2002 In %	Ausländer unter 18 Jahren pro 100 EW unter 18 Jahren am 31.12.1999	Ausländer unter 18 Jahren pro 100 EW unter 18 Jahren am 31.12.2002
VKZ 1451		3,6		2,5
VKZ 1452	8,4	4,4	6,3	3,9
Stadtteil 13	8,4	4,2	6,3	3,6
Bezirk Licht.	8,3	7,3	7,7	8,2
Berlin	13,1	13,3	15,8	14,3

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2000 und 2004

Tab. 1.4.2.: Wanderungssaldo von Ausländern

Räumliche Einheit	Wanderungssaldo Ausländer pro 100 EW und Jahr			
	1994-1996	1997-1999	1994-1999	2001-2002
VKZ 1451				-0,3
VKZ 1452	3,1	-0,3	1,4	-0,8
Stadtteil 13	3,1	-0,3	1,4	-0,6
Bezirk Lichtenberg	0,9	-0,2	0,4	0,0
Berlin	0,6	0,1	0,4	0,3

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2000 und 2004

Interpretation:

Der Ausländeranteil liegt im Stadtteil bei 4,2 % und damit weit unter dem Durchschnitt des Bezirkes. Dieser ist in den Jahren 1999-2002 um die Hälfte zurückgegangen.

Das Wanderungsverhalten ausländischer Bürger verhielt sich in den Jahren 1994 bis 2002 sehr differenziert: In den Jahren 1994-1996 zogen verstärkt Ausländer in den Stadtteil. Ab 1997 wird ein negatives Wanderungssaldo ausgewiesen, verstärkt in Karlshorst. Diese negative Tendenz bewirkt die rückläufigen Einwohnerzahlen ausländischer Bürger im Stadtteil. Dies könnte eine Folge der umfangreichen Sanierungsvorhaben sein. Nach deren Abschluss hat sich das Mietniveau des Wohnungsbestandes verteuert und kann von vielen Einwohnern, auch ausländischen, nicht mehr getragen werden.

2. Indikatoren der Arbeitslosigkeit

Tab. 2.1.: Arbeitslose Deutsche und Ausländer, Arbeitslose unter 25 Jahren und Langzeitarbeitslose am 31.12.2002 und Veränderung

Räumliche Einheit	Arbeitslose insgesamt pro 100 Einwohner im Alter von 18-60 Jahren am 31.12.2002	Arbeitslose Deutsche pro 100 EW im Alter von 18-60 Jahren am 31.12.2002	Arbeitslose Ausländer pro 100 ausl. EW im Alter von 18-60 Jahren am 31.12.2002	Arbeitslose unter 25 Jahren pro 100 EW im Alter von 18-25 Jahren am 31.12.2002	Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr) pro 100 EW im Alter von 18-60 Jahren am 31.12.2002
VKZ 1451	10,0	10,1	6,8	7,4	2,4
VKZ 1452	11,2	11,3	10,8	9,9	3,3
Stadtteil 13	10,9	11,0	10,1	9,4	3,1
Bezirk Lichtenberg	15,2	15,7	10,9	12,8	4,6
Berlin	14,5	14,2	15,8	12,0	4,9

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2004

Tab. 2.2.: Veränderung des Anteils der Arbeitslosen

Räumliche Einheit	Veränderung des Anteils der Arbeitslosen insgesamt vom 31.12.2000 bis 31.12.2002 in %-Punkten	Veränderung des Anteils arbeitsloser Deutscher an deutsch. EW vom 31.12.2000 bis 31.12.2002 in %-Punkten	Veränderung des Anteils arbeitsloser Ausländer an ausländ. EW vom 31.12.2000 bis 31.12.2002 in %-Punkten
VKZ 1451	1,7	1,7	1,4
VKZ 1452	1,7	1,5	3,6
Stadtteil 13	1,7	1,5	3,2
Bezirk Lichtenberg	2,2	2,3	1,3
Berlin	1,7	1,8	1,3

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2004

Tab. 2.3.: Arbeitslose, arbeitslose Deutsche und Ausländer, Arbeitslose unter 25 Jahren und Langzeitarbeitslose am 31.12.2003

Räumliche Einheit	Arbeitslose am 31.12.2003 absolut	Arbeitslose Deutsche am 31.12.2003 absolut	Arbeitslose Ausländer am 31.12.2003 Absolut	Arbeitslose unter 25 Jahren am 31.12.2003 absolut	Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr) am 31.12.2003 absolut
VKZ 1451	241	230	11	10	80
VKZ 1452	950	907	43	97	357
Stadtteil 13	1.191	1.137	54	107	437
Bezirk Lichtenberg	23.792	22.213	1.572	2.883	9.618
Berlin	293.723	242.125	51.566	28.316	120.388

Datengrundlage: Statistisches Landesamt Berlin und eigenen Berechnungen

Tab. 2.4.: Arbeitslose, arbeitslose Deutsche und Ausländer, Arbeitslose unter 25 Jahren und Langzeitarbeitslose am 31.12.2004

Räumliche Einheit	Arbeitslose am 31.12.2004 absolut	Arbeitslose Deutsche am 31.12.2004 absolut	Arbeitslose Ausländer am 31.12.2004 absolut	Arbeitslose unter 25 Jahren am 31.12.2004 absolut	Langzeitarbeitslose (über 1 Jahr) am 31.12.2004 absolut
VKZ 1451	251	240	11	18	86
VKZ 1452	864	824	40	98	311
Stadtteil 13	1.552	2.616	51	116	397
Bezirk Lichtenberg	23.427	21.776	1.645	3.193	9.615
Berlin	284.706	235.344	49.362	29.859	119.602

Datengrundlage: Statistisches Landesamt Berlin und eigene Berechnungen

Interpretation:

Der Anteil der Arbeitslosen ist im Gebiet Karlshorst größer als in der Waldsiedlung Wuhlheide. Dies gilt für deutsche und ausländische Arbeitslose, für arbeitslose Jugendliche unter 25 Jahren und auch für Langzeitarbeitslose. Insgesamt liegt das Niveau der Arbeitslosigkeit im gesamten Stadtteil deutlich unter dem Lichtenberger und Berliner Durchschnitt. Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit hat aber steigende Tendenz in allen Betroffenenengruppen.

3. Indikatoren des Sozialhilfebezugs

Tab. 3.1.: Sozialhilfeempfänger, Deutsche und ausländische Sozialhilfeempfänger, Veränderungen 2000:2002

Räumliche Einheit	Sozialhilfeempfänger insgesamt pro 100 EW am 31.12.2002	Deutsche Sozialhilfeempfänger pro 100 deutsche EW am 31.12.2002	Ausländische Sozialhilfeempfänger pro 100 ausländ. EW am 31.12.2002	Veränderung des Anteils der Sozialhilfeempfänger insgesamt an den EW vom 31.12.2001 bis 31.12.2002 in %-Punkten	Veränderung des Anteils deutscher Sozialhilfeempfänger an den deutsch. EW vom 31.12.2001 bis 31.12.2002 in %-Punkten	Veränderung des Anteils ausländischer Sozialhilfeempfänger an den ausländ. EW vom 31.12.2001 bis 31.12.2002 in %-Punkten
VKZ 1451	1,8	1,7	3,0	0,6	0,6	0,4
VKZ 1452	2,8	2,6	6,5	0,3	0,2	1,7
Stadtteil 13	2,5	2,4	5,8	0,4	0,3	1,5
Bezirk Lichtenberg	5,2	4,9	8,5	0,5	0,4	1,7
Berlin	7,5	6,2	16,2	0,2	0,2	0,4

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung

Tab. 3.2.: Allein- und gemeinsamerziehende Bedarfsgemeinschaften mit Kindern unter 18 Jahren, Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahren, Langzeitfälle am 31.12.2002

Räumliche Einheit	Alleinerziehende Sozialhilfeempfänger mit Kindern unter 18 Jahren pro 100 EW im Alter von 18-60 Jahren am 31.12.2002	Gemeinsamerziehende Sozialhilfeempfänger mit Kindern unter 18 Jahren pro 100 EW im Alter von 18-60 Jahren am 31.12.2002	Sozialhilfeempfänger unter 18-Jahren pro 100 EW unter 18 Jahren am 31.12.2002	Langzeitfälle (über 2 Jahre) unter den Sozialhilfeempfängern pro 100 EW am 31.12.2002
VKZ 1451	0,3	0,4	3,1	0,2
VKZ 1452	0,6	0,6	5,6	0,2
Stadtteil 13	0,5	0,6	5,0	0,2
Bezirk Lichtenberg	1,2	1,3	12,7	0,4
Berlin	1,4	2,0	16,5	3,1

Datengrundlage: Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2004

Um die Aussagefähigkeit o. g. Daten zum Sozialhilfebezug per 31.12.2002 zu verbessern werden diese durch aktuellere, im Monitoring noch nicht berücksichtigte Daten der Jahre 2003 und 2004 ergänzt:

Tab. 3.3.: Deutsche und ausländische Sozialhilfeempfänger, Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahren, Langzeitfälle am 31.12.2003

Räumliche Einheit	Sozialhilfeempfänger insgesamt pro 100 EW am 31.12.2003	Deutsche Sozialhilfeempfänger pro 100 deutsche EW am 31.12.2003	Ausländische Sozialhilfeempfänger pro 100 ausländ. EW 31.12.2003	Veränderung des Anteils der Sozialhilfeempfänger an den EW vom 31.12.2002 bis 31.12.2003 in %-Punkten	Veränderung des Anteils deutscher Sozialhilfeempfänger an den deutsch. EW vom 31.12.2002 bis 31.12.2003 in %-Punkten	Veränderung des Anteils ausländischer Sozialhilfeempfänger an den ausländ. EW vom 31.12.2002 bis 31.12.2003 in %-Punkten
VKZ 1451	1,8	1,7	4,9	0,0	0,0	1,9
VKZ 1452	2,9	2,7	7,8	0,1	0,1	1,3
Stadtteil 13	2,6	2,4	7,2	0,1	0,0	1,4
Bezirk Licht.	5,6	5,2	9,5	0,4	0,3	1,0
Berlin	7,8	6,5	16,2	0,3	0,3	0,0

Datengrundlage: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Sozialhilfeempfänger a. v. E. nach ausgewählten Merkmalen am 31.12.2002 und am 31.12.2003, Statistisches Landesamt Berlin, Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2002 und am 31.12.2003 und eigene Berechnungen

Tab. 3.4.: Deutsche und ausländische Sozialhilfeempfänger, Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahren, Langzeitfälle am 31.12.2004

Räumliche Einheit	Sozialhilfeempfänger insgesamt pro 100 EW am 31.12.2004	Deutsche Sozialhilfeempfänger pro 100 deutsche EW am 31.12.2004	Ausländische Sozialhilfeempfänger pro 100 ausländ. EW 31.12.2004	Veränderung des Anteils der Sozialhilfeempfänger an den EW vom 31.12.2003 bis 31.12.2004 in %-Punkten	Veränderung des Anteils deutscher Sozialhilfeempfänger an den deutsch. EW vom 31.12.2003 bis 31.12.2004 in %-Punkten	Veränderung des Anteils ausländischer Sozialhilfeempfänger an den ausländ. EW vom 31.12.2003 bis 31.12.2004 in %-Punkten
VKZ 1451	1,5	1,3	6,9	-0,3	-0,4	2,0
VKZ 1452	3,0	2,6	9,8	0,1	-0,1	2,0
Stadtteil 13	2,6	2,3	9,2	0,0	-0,1	2,0
Bezirk Licht.	6,1	5,7	11,1	0,5	0,5	1,6
Berlin	8,1	6,9	16,2	0,3	0,4	0,0

Datengrundlage: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Sozialhilfeempfänger a. v. E. nach ausgewählten Merkmalen am 31.12.2003 und am 31.12.2004, Statistisches Landesamt Berlin, Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2003 und am 31.12.2004 und eigene Berechnungen

Tab. 3.5.: Sozialhilfeempfangerdichte der Einwohner unter 18 Jahren am 31.12.2002, 31.12.2003 und 31.12.2004

Räumliche Einheit	Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahren pro 100 EW unter 18 Jahren am 31.12.2002	Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahren pro 100 EW unter 18 Jahren am 31.12.2003	Sozialhilfeempfänger unter 18 Jahren pro 100 EW unter 18 Jahren am 31.12.2004
VKZ 1451	3,1	3,2	1,6
VKZ 1452	5,6	5,4	6,2
Stadtteil 13	5,0	4,8	5,0
Bezirk Licht.	12,7	14,4	16,2
Berlin	16,5	17,6	18,8

Datengrundlage: Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz, Sozialhilfeempfänger a. v. E. nach ausgewählten Merkmalen am 31.12.2003 und am 31.12.2004, Statistisches Landesamt Berlin, Einwohner am Ort der Hauptwohnung am 31.12.2003 und am 31.12.2004 und eigene Berechnungen

Interpretation:

Die Sozialhilfeempfängerdichte im Stadtteil lag in den Jahren 2002-2004 weit unter der durchschnittlichen Empfängerdichte des Bezirkes. Insbesondere liegt die Empfängerdichte der Bewohner der Waldsiedlung deutlich unter der Empfängerdichte von Karlshorst.

Ausländische Bürger sind im Stadtteil weitaus stärker betroffen als Deutsche. Diese Tendenz nimmt in den Jahren 2002-2004 zu, so dass im Jahr 2004 die Sozialhilfebedürftigkeit bei den ausländischen Bürgern viermal höher ist. Die absoluten Zahlen sind allerdings sehr gering, so dass diese Zunahme keiner gesonderten Bewertung bedarf.

Die Sozialhilfeabhängigkeit von Kindern und Jugendlichen im Alter unter 18 Jahren ist in Karlshorst wesentlich größer als in der Waldsiedlung Wuhlheide. Hier liegen die Werte sogar über dem Durchschnitt des Bezirkes.

Bei der Bewertung der Sozialhilfeempfängerdichte im Stadtteil muss berücksichtigt werden, dass sich im Gebiet mehrere soziale Einrichtungen (betreute Wohneinrichtungen) für besondere sozialbedürftige Betroffenengruppen befinden.

4. Sozialindex

Tab. 4.1.: Sozialindex 2003 und Entwicklung

Räumliche Einheit	Sozialindex ¹	Rang in Berlin ²	Rang im Bezirk ³	Entwicklung der Rangplätze 1999:2003 im Bezirk	Sozialindex Δ ⁴
VKZ 1451	0,8439	65	3	2	0,40472
VKZ 1452	0,4483	99	6	2	0,52861
Stadtteil 13	0,5402	-	-	-	0,49984
Bezirk Licht.	0,15317	6 ⁵	-	-	1,49555
Berlin	0,0	-	-	-	0,94301

Datengrundlage: Sozialstrukturatlas Berlin 2003, Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz

Interpretation:

In beiden Gebieten des Stadtteiles Karlshorst ist eine günstige Sozialstruktur zu verzeichnen. Hier spiegeln sich die geringen Arbeitslosenanteile und die geringe Sozialhilfeempfängerdichte wider. Allerdings hat sich der Wert des Sozialindex 1999-2003 minimal verschlechtert. Diese Verschlechterung schlägt sich aber nicht im bezirklichen Ranking nieder. Hier konnte der Stadtteil seine Position insgesamt noch verbessern.

Fazit:

Im Monitoring Soziale Stadtentwicklung 2004 wird der Stadtteil Karlshorst dem Gebietstyp⁶ 10 zugeordnet: ein Gebiet mit hohen Wanderungsgewinnen, sehr geringer Arbeitslosigkeit und sehr geringer Sozialhilfedichte. Es besteht kein Handlungsbedarf für besondere stadtentwicklungspolitische Strategien.

¹ Der Sozialindex ist das Ausmaß der sozialen Belastungen. Der Berliner Durchschnitt bildet den Wert=0, der niedrigste Wert verdeutlicht die höchste soziale Belastung, der höchste Wert die geringste.

² von 298 Verkehrszellen in Berlin

³ von 25 Verkehrszellen im Bezirk Lichtenberg

⁴ zur Lesbarkeit: Sozialindex Δ > 0 bedeutet Verschlechterung, < 0 Verbesserung

⁵ von 12 Berliner Bezirken

⁶ Die Daten aus 17 Indikatoren werden mit Hilfe einer Clusteranalyse in 10 Cluster zusammengefasst und es werden 10 Gebiete mit ähnlichen Entwicklungstendenzen definiert. Im Gebietstyp 1 sind die Wanderungsdynamik, die Arbeitslosigkeit und die sozialhilfedichte am höchsten, im Gebietstyp 10 sind die günstigsten Entwicklungen zu verzeichnen.

Nach der räumlichen Darstellung der Indexwerte des Sozialstrukturatlases 2003 wird der Stadtteil Karlshorst insgesamt der Schicht⁷ 2 zugeordnet. Allerdings ist diese Zuordnung innerhalb des Stadtteiles differenziert: Das Gebiet der Waldsiedlung Wuhlheide gehört zur Schicht 2, Karlshorst zur Schicht 3. Hier werden die leichten regionalen Unterschiede der sozialen Belastungen wie Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebedürftigkeit deutlich.

⁷ Zur besseren graphischen Darstellung wird anhand des Indexwertes eine gleichverteilte Schichtung auf 7 Schichten vorgenommen. In der Schicht 1 befinden sich die VKZ mit der günstigsten Sozialstruktur, in der Schicht 7 die mit der ungünstigsten.